



Teilnahme und Anmeldung

Die Veranstaltung richtet sich an Betroffene, Fachkräfte und die interessierte Öffentlichkeit.

Tagungsort:

Veranstaltungssaal des VR-Bank-Hauses
am Werderpark, Robert-Koch-Straße 42,
19053 Schwerin

**Bitte melden Sie sich bis zum 8.11.2019 per
Post, Telefon oder Mail bei der Landesbeauftragten an:**

Bleicherufer 7, 19053 Schwerin

Tel.: 0385 -73 40 06

Fax: 0385 -73 40 07

E-Mail: post@lamv.mv-regierung.de

Der Eintritt ist frei.

Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erteilen Sie die Zustimmung, dass Fotoaufnahmen gemacht und später im Zusammenhang mit dieser Veranstaltung analog und digital verwendet werden dürfen. Sollte dies nicht gewünscht sein, bitten wir Sie, uns darüber vor Beginn zu informieren.



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Zwischen Zweifel und Akzeptanz.

Kindstode, Kindesentzug und
Adoption in der DDR – Der Umgang
mit dem Unfassbaren



Veranstaltung der Landesbeauftragten
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

Schwerin, 14. November 2019

Tagungsort:

Veranstaltungssaal des VR-Bank-Hauses
am Werderpark
Robert-Koch-Straße 42
19053 Schwerin

Sie erreichen uns über die Werderstraße,
Abbiegung Robert-Koch-Straße.

Parkplätze sind vorhanden.

Zwischen Zweifel und Akzeptanz.

Kindstode, Kindesentzug und Adoptionen in der DDR – Der Umgang mit dem Unfassbaren

Ein Kind zu verlieren, ist für Eltern ein schwerwiegender Schicksalsschlag. Zurück bleiben trauernde Eltern, die zudem in der DDR häufig nicht die Möglichkeit bekamen, von dem toten Kind Abschied zu nehmen. Unter den Schmerz und die Trauer mischte sich später ein Gefühl der Ungewissheit und des Misstrauens um die Wahrfähigkeit dieses Geschehens. Ähnliches gilt auch für Eltern, deren Kinder in der DDR adoptiert wurden.

In Beratungsstellen, Therapieeinrichtungen, Behörden begegnen uns zunehmend Eltern, die bis heute unter dem Verlust ihrer Kinder leiden, die sie in damaliger Zeit verloren haben. Quälende und offene Fragen nach dem Schicksal ihrer Kinder lassen sie nicht zur Ruhe kommen.

Im Mai 2018 veranstaltete die Landesbeauftragte für MV für die Aufarbeitung der SED-Diktatur eine Tagung für ausgewählte Experten, die Betroffene und Angehörige beraten und begleiten oder häufig mit diesen Themen in Berührung kommen. Hier wurde der bisherige Kenntnisstand dieses hoch sensiblen Themas sachlich, wissenschaftlich und differenziert erörtert und ausgetauscht und anschließend in einem Tagungsband veröffentlicht. Wie in der Fachtagung angekündigt, richtet sich nun die Folgeveranstaltung an Betroffene, Angehörige, Fachkräfte und die interessierte Öffentlichkeit. Eine Betrachtung der rechtlichen und medizinischen Rahmenbedingungen in der DDR soll ein Verständnis für damalige Abläufe, Verfahren und Entscheidungen vermitteln. In Anbetracht der zumeist fehlenden psychotherapeutischen und seelsorgerlichen Begleitung darf die unverarbeitete Trauer der Eltern und Angehörigen nicht außer Acht gelassen werden. Entsprechende Aspekte sollen auf der Tagung diskutiert und für die Teilnehmenden nutzbar gemacht werden.

Wie kann die späte Aufarbeitung trotz Ungewissheit gelingen? Wie kann das Wissen der Abläufe und Hintergründe helfen, das Unfassbare begreiflich werden zu lassen und ein Verstehen zu entwickeln.

Programm



12.30 Uhr	Ankommen
13.00 – 13.15 Uhr	Begrüßung: Anne Drescher , Landesbeauftragte für Mecklenburg-Vorpommern für die Aufarbeitung der SED-Diktatur
	Grußworte: Nikolaus Voss , Staatssekretär im Ministerium für Soziales, Integration und Gleichstellung Mecklenburg-Vorpommern
	Moderation durch den Tag, Siv Stippekoehl Journalistin, NDR Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern
13.15 – 15.30 Uhr	Geburtsabläufe und Begleitung, Dokumentationen und Erfahrungen zur Thematik frühverstorbenen Kinder und Adoption
Beitrag 1:	Erfahrungen einer Hebamme – Klinische Abläufe einer Geburt Sigrid Ehle , 2. Vorsitzende des Landeshebammenverbandes Mecklenburg-Vorpommern
Beitrag 2:	Dokumentationen und Beurkundungen – Verwaltungsvorgänge um Geburt, Adoption und Tod Cathleen Delph , Sachbearbeiterin Standesamt der Stadt Bützow und des Amtes Bützow-Land
Beitrag 3:	Dokumentierte Krankengeschichte – Die Kommissionen zur Senkung der Säuglingssterblichkeit in der DDR Charlotte Ortmann , Beraterin bei der Landesbeauftragten für MV

Beitrag 4:	Grenzfälle des Lebens in der Neugeborenenperiode – Medizinische Aspekte im Wandel der Zeit Dr. med. P. Pawlowski , ehem. Leiter der Abteilung Neonatologie und der humangenetischen Beratungsstelle an der Kinderklinik des Klinikums Schwerin
Beitrag 5:	Adoption in der DDR und Umgang mit Betroffenen heute Simone Schlieker , Zentrale Adoptionsstelle beim Landesjugendamt des Kommunalen Sozialverbands Mecklenburg-Vorpommern
Beitrag 6:	Erfahrungsbericht einer betroffenen Mutter Karin Dubbe-Heitmann
15.30 – 16.00 Uhr	Kaffeepause
16.00 – 16.45 Uhr	World-Café – Austausch von Erfahrungen und Sachständen
16.45 – 17.00 Uhr	Pause
17.00 – 17.30 Uhr	Abschlussplenum Vorstellung der Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen
17.30 – 18.00 Uhr	Schlussreflexion zum Tag – Curt Stauss Theologe, EKD-Beauftragter für Seelsorge und Beratung von Opfern der SED-Kirchenpolitik, Halle/Saale
	Verabschiedung
18.00 Uhr	Ende der Tagung